

Braunkohlentag in Köln am 04. Mai 2017

„Perspektiven der Braunkohlenveredlung“

Zusammenfassung des Vortrags
von Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stauten (RWE Power AG)

Die Braunkohle steht sowohl energiepolitisch als auch wirtschaftlich unter starkem Druck. Auch in der Vergangenheit musste sich die Braunkohle und insbesondere die Braunkohlenveredlung immer wieder neuen Herausforderungen stellen.

Der Vortrag bezieht sich zunächst beispielhaft auf einige historische Herausforderungen und beschreibt diese von der Wahrnehmung als potentielle Bedrohungen bis hin zur Erkennung und Nutzung der sich in Folge daraus ergebenden Chancen. Gegenwärtig bildet die Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit, durch bedarfs- und prozessorientierte Ausrichtung von Produktion und Vertrieb an die marktseitigen Anforderungen, die größte Herausforderung in der Braunkohlenveredlung. Darüber hinaus gilt es, neue Anwendungsmöglichkeiten für den Rohstoff „Braunkohle“ gemeinsam mit Partnern zu entwickeln, in dem Forschungsgeist und Ingenieurkompetenz in Projekten zusammengebracht und gezielt gebündelt werden.

Ausgehend von der aktuellen Situation der Veredlung in Deutschland und den veränderten Kundenbedürfnissen stützt sich der Vortrag auf ausgewählte Forschungs- und potentielle Anwendungsoptionen, denen sich RWE Power gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft widmet. Die Entwicklung neuer Möglichkeiten zur stofflichen Nutzung von Braunkohle als heimischen und preisstabilen Rohstoff für die chemische Industrie sowie die Herstellung von handelsfähigen Düngern und Bodenverbesserern für die Agrar- und Landwirtschaft stehen unter anderem im Fokus der „Coal to product“-Aktivitäten von RWE Power.

Entscheidend für deren Erfolg wird es sein, wirtschaftliche und somit wettbewerbsfähige Verfahren zu entwickeln, die die Grundlage und Voraussetzung für den Marktzugang neuer Produkte bilden.

RWE Power setzt auf die Fortführung der Braunkohlenveredlung als solidem und wichtigem Bestandteil des Braunkohlensystems mit seinen bewährten Produkten, insbesondere für die dezentrale Energieversorgung und den Umweltschutz. Darüber hinaus gilt es, zukünftig potentielle Wachstumschancen in neuen Marktsegmenten mit innovativen Produkten und flexiblen Geschäftsmodellen zu nutzen.

Grundlage hierfür bildet eine effiziente, flexible und somit anpassungsfähige Betriebsführung und -steuerung der Veredlungsbetriebe einschließlich Logistik und Vertrieb, ergänzt um eine anwendungsorientierte Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern.